



**DIE BUNDESMINISTERIN
für Jugend und Familie
DR. SONJA MOSER**

Z. 170 0502/1-Pr.2/95

A-1010 Wien, Gonzagagasse 19/3/7

Telefon : (0222) 533 66 06

An den
Präsidenten des
Nationalrates

Parlament
1017 Wien

**XIX. GP.-NR
130 /AB
1995 -01- 31**

zu

310 1J

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten Dr. Ilse Mertel und Genossen, haben am 22. Dezember 1994 unter Nr. 310/J folgende Anfrage betreffend Einrichtung eines eigenen Präsidiums an mich gerichtet:

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an Sie folgende

ANFRAGE

- 1) Planen Sie weiterhin ein eigenes Präsidium in Ihrem Ressort einzurichten ?
- 2) Wieviele Bedienstete (Personal-Ist-Stand) soll das geplante Präsidium in Ihrem Ressort umfassen ?
- 3) Wieviele Bedienstete (Ist-Personal-Stand) sollen dabei aus dem Präsidium des Bundesministeriums für Finanzen übernommen werden ?
Bitte schlüsseln Sie diese Bediensteten nach den jeweiligen Dienstklassen auf.
- 4) Wieviele zusätzliche Planstellen sind für das von Ihnen geplante Präsidium des Bundesministeriums für Jugend und Familie erforderlich ?
Bitte schlüsseln Sie diese Bediensteten nach den jeweiligen Dienstklassen auf.

- 2 -

- 5) Werden Sie diese zusätzlichen Planstellen im Stellenplan des Jahres 1995 beantragen ?

Hiezu beehe ich mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

Es war und ist nicht beabsichtigt, für das Bundesministerium für Jugend und Familie ein eigenes Präsidium einzurichten. Die Präsidialagenden werden derzeit vom Präsidium des Bundesministeriums für Finanzen wahrgenommen. Wie mir durch Frau Bundesministerin RAUCH-KALLAT mitgeteilt wurde, gibt es Überlegungen zur Einrichtung eines eigenen Präsidiums für das Bundesministerium für Umwelt, das dann die Präsidialagenden für das Bundesministerium für Jugend und Familie wahrnehmen könnte.

Ob bei Verwirklichung dieses Vorhabens eine personelle Unterstützung, allenfalls durch Schaffung einer gemeinsamen Infrastruktur, aus meinem Ressort erforderlich und möglich sein wird, kann erst nach Vorliegen konkreter Vorschläge zur künftigen Organisation beurteilt werden. Ich darf daher auf die Beantwortung der Frau Bundesministerin für Umwelt zur Anfrage Nr. 274/J verweisen.

24. Januar 1995

(Dr. Sonja MOSER)